

# Bei--fung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 22. April.

### I n l a n d.

Berlin den 18. April. Se. Majestät der König haben den bei dem Ober-Landegericht in Köslin angestellten Depositäl-Rendanten Kniephoff zum Rechnungs-Rath zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben dem General-Kommissions-Sekretair Nathler zu Stendal den Charakter als Hofrath zu verleihen und das für denselben ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Dem Justiz-Kommissarius Bette zu Trebnitz ist die Ausübung der Praxis bei den Patrimonial-Gerichten des Trebnitzer Kreises, mit Ausnahme derjenigen, welche zu Dels ihren Sitz haben, gestattet worden.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister, von Kamptz, ist nach Magdeburg abgereist.

### A u s l a n d.

#### R u s s l a n d.

Der Hamb. Korrespondent meldet aus Berlin: Der in mehreren öffentlichen Blättern gegebene Mittheilung von der bevorstehenden Reise der Kaiserin von Rußland nach Rom, können wir mit Bestimmtheit widersprechen, da über ein solches Vorhaben in der Kaiserlichen Familie sogar niemals die Rede gewesen ist. Ihre Majestät werden vielmehr den 2ten Juni zu Fischbach in Schlessen, dem schönen Landsitz des Prinzen Wilhelm, Bruder

des Königs, eintreffen. Alsdann begiebt sie sich nach Ems und darauf stattet die erhabene Frau einen Besuch in Darmstadt ab, trifft mit Ihrer Durchl. Tochter, der Herzogin von Leuchtenberg, beim Königl. Hofe in München zusammen, und wird erst zum Spätsommer in Potsdam und Berlin erwartet.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 15. April. Der Russische Botschafter, Graf Pahlen, und der Neapolitanische Botschafter, Herzog von Serra Capriola, sind in Paris eingetroffen. Letzgenannter Diplomat hat schon eine lange Konferenz mit dem Conseils-Präsidenten gehabt.

Sämmtliche in Paris anwesende Präfekten und Unter-Präfekten haben den Befehl erhalten, schleunigst auf ihre Posten zurückzukehren, da man wegen der fortdauernd hohen Getreidepreise neue Unruhen in mehreren Departements befürchtet.

Der Semaphore de Marseille vom 11. d. meldet: „Das Dampfschiff „Sully“ ist gestern Nachmittag von Neapel hier eingetroffen. Die von ihm mitgebrachten Depeschen lauten im Wesentlichen folgendermaßen: „Die Neapolitanische Regierung hatte seit mehreren Tagen Kenntniß von den geheimen Instruktionen, die Herr Temple von seinem Kabinette erhalten, und von den Depeschen, die er an den Admiral Stopford abgesandt hatte, um mit einem Theil der Englischen Streitkräfte im Mittel-ländischen Meere vor Neapel oder vor den Sicilianischen Häfen zu erscheinen, und sie hatte deshalb die Vorbereitungen zur Vertheidigung mit äußerster Thätigkeit betrieben. Der König selbst leitet die Arbeiten, und in der Voraussicht eines gegen

Sicilien gerichteten Angriffs sind schon über 12,000 Mann Truppen dorthin gesandt worden. — Am 5. war der Bruch allgemein bekannt; es herrschte eine gewisse Aufregung in den Gemüthern, aber die öffentliche Ruhe war nicht gestört worden. Herr Temple hatte jede Verbindung mit der Regierung abgebrochen, und der Britische Konsul hatte ein Circular an die in Neapel residirenden Engländer erlassen. Es war ein Englisches Dampfschiff in Neapel angekommen, welches sich zur Verfügung des Herrn Temple und des Englischen Konsuls stellte. — Es hieß, der König werde sich in Person nach Sicilien begeben, weil man von Seiten Englands Versuche fürchte, eine Revolte in jener Insel herbeizuführen. — Man glaubte allgemein, daß am 11ten oder 12ten d. M. Englische Schiffe vor Neapel erscheinen würden.“

Circular des Konsuls ihrer Großbritanischen Majestät an die in Neapel residirenden Englischen Kaufleute. Neapel den 2. April. Ich bin von Herrn Temple, außerordentlichen Gesandten Ihrer Britischen Majestät am Hofe von Neapel, beauftragt worden, die in diesem Königreiche ansässigen Englischen Kaufleute zu benachrichtigen, daß Umstände eingetreten sind, die wahrscheinlich die Seemacht Ihrer Majestät in die Lage versetzen werden, Repressalien gegen die unter der Flagge beider Sicilien fahrenden Kaufahrtei-Schiffe auszuüben. In Folge dieser Nachricht möge man die nöthige Vorsicht in der Befrachtung jener Schiffe treffen. Ich beziehe mich demnach, Ihnen diese Instruction mitzutheilen; sollten fernere Maßregeln, die den Englischen Handel zu behindern drohen, für nothwendig erachtet werden, so können Sie darauf zählen, daß ich Sie davon in Kenntniß setzen werden.“

Der König und die Königin der Belgier werden zum 21. April in Paris erwartet. Der Prinz von Sachsen-Coburg-Cohary und die Prinzessin Victoria werden dieselben nach Paris begleiten.

Der Sud de Marseille vom 10. April meldet, daß der Französische Charge d'Affaire zu Neapel an die in dem Königreiche angesessenen Französischen Kaufleute ein Circular erlassen: man möge sich in Betracht der Repressalien, denen man von Englischer Seite ausgesetzt werden könne, mit der Befrachtung von Schiffen unter Neapolitanischer Flagge vorsehen. Die Geschäfte sollen sich in gänzlicher Stockung befinden.

Telegraphische Depeschen: „Bayonne den 13. April, Madrid den 9. April. Der Französische Botschafter an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Die Königin hat die Entlassung der Minister der Marine, des Innern und des Krieges angenommen. Der erstere ist von Herrn Cotelo, Untersecretär dieses Departements, der zweite von Herrn Armendariz, Deputirten, und der dritte provisorisch von Herrn Serzagaray, Untersecretär,

ersetzt worden. Diese Wahlen sind im Sinne der Majorität.“ — „Toulon den 12. April. Der Unterpräfect zu Toulon an den Herrn Minister des Innern. Ein des Vertrauens würdiger Brief aus Philippeville, vom 3. d. M., der durch ein Handelschiff überbracht wurde, meldet, daß ein Offizier Abdel Kabers, der gegen Setif marschirte, und anzugreifen, in den Hinterhalt eines uns befreundeten Scheiks gefallen ist, der ihm 500 Mann tötete und zwei Standorten nahm.“ Eine zweite telegraphische Depesche von Seiten des Marinepräfecten, auf den Grund desselben Briefes, erklärt, daß jener befreundete Scheik El-Arab heiße; er habe die Ehren der Getödeten dem General Galbois zugesandt. Nur die feindliche Kavallerie habe sich gerettet. Die ganze Bagage sey in die Hände der Sieger gefallen.

Nachrichten aus Paris vom 16. April. Laut telegraphischer Depesche aus Toulon vom 10. Nachmittags sind die Prinzen, nachdem sie die Linienchiffe auf der Rhebe besucht, heute um 3 Uhr von hier nach Algier abgereist.

### S c h w e i z .

Sitten den 3. April. An den Vorort hat der Staats-Rath von Unter-Wallis folgenden Brief erlassen: „Wir haben die Genugthuung, Euch melden zu können, daß die Feindseligkeiten in unserm Kanton völlig aufgehört haben; nachdem die Ober-Walliser aus allen ihren Stellungen um den Hauptort vertrieben worden, sind sie an ihren Heerd zurückgekehrt, wo sie ihre Waffen niedergelegt haben. — Die Führer des Ober-Wallis sind der gerechten Rache derer, die sie irre geführt haben, ausgesetzt. — Wir werden dafür sorgen, daß die Ordnung in dies unglückliche Land zurückkehre. — Wir erneuern schließlich unsere Protestationen gegen eine Intervention, die ohne Grund wäre. Der Bund muß uns selbst gestatten, unsere Streitigkeiten, die glücklicherweise ihr Ziel erreichen, zu beendigen.“

(Unterschriften.)

Zürich. Der Vorort hat die Einberufung der Tagsatzung rückgängig gemacht, die eidgenössische Militärbehörde entlassen, und Hrn. v. Meyenburg seiner Mission enthoben.

### T ü r k e i .

Konstantinopel den 24. März. (Wiener Jtg.) Die neuesten Nachrichten aus Labris vom 6. März sagen, Graf Sercey sei am 28. Februar in Ispahah eingezogen. Dost Mohammed-Chan von Kabul soll sich nach Bochara gewendet haben.

### Vermischte Nachrichten.

Posen. — Unter den im vorigen Monat verübten Verbrechen bemerken wir, daß am 20sten der Wirthschaftschreiber L., im Pleschauer Kreise, den Fornal Simon Tomczak im Zorn, weil derselbe einen mit Heu beladenen Wagen durch sein unvorsichtiges Fahren umgeworfen hatte, mit einer

Brankseite erschlug. Er ist gefänglich eingezogen. Ein fast beispielloses Verbrechen ist am 11ten durch die unverehelichte, 23 Jahr alte Kubisch, zu Prittisch in Diensten, verübt worden. Sie hatte ihr uneheliches Kind, um sich wieder vermietthen zu können, bei einer Wittwe in Schwerin untergebracht. Da sie der letzteren indessen die verabredeten Allmente nicht bezahlte, so brachte ihr dieselbe das fast neun Monat alte Kind an dem gedachten Tage nach Prittisch mit der Erklärung, es nicht länger behalten zu können, zurück. Unter dem Vorwand, ihr Kind anderweit unterzubringen, besag sich die ic. Kubisch auf den Weg nach Schwerin, verließ aber bald die Landstraße, grub, ihrem eigenen Geständniß nach, an einer einsamen Stelle in einem Sandhügel mit den Händen ein Loch und begrub darin das Kind lebendig, indem sie es mit einem Rößchen zudeckte und mit Sand überscharfte. Nach dieser entsetzlichen That begab sie sich nach Schwerin und erzählte der Wittwe, sie habe ihr Kind in Prittisch anderweit nun untergebracht, wogegen sie in Prittisch wieder fälschlich vorgab, dasselbe sei gestorben und in Schwerin begraben. Die angestellten polizeilichen Ermittlungen führten indeß bald auf die Spur des Verbrechens, welches die Thäterin demnächst auch eingestand und die Stelle bezeichnete, an welcher der Leichnam des Kindes vorgefunden ward.

Der Narrateur de la Meuse erzählt Nachstehendes als einen Vorfall, der ihm Anfangs unglücklich geschienen habe, der aber durch unverwerfliche Zeugen erwiesen sei. Am 12. Febr. bemerkten zwei Jäger, die sich in der Nähe von Pierrefitte (Maas-Departement) auf der Jagd befanden, einen Hasen, der einen zweiten auf dem Rücken trug. Ein Schuß streckte den laufenden Hasen nieder, nun wechselt aber der getragene Hase die Rolle und trägt seinen verwundeten Gefährten fort, wird aber gleichfalls durch einen Schuß niedergestreckt. Groß war das Erstaunen der Jäger, als sie fanden, daß beide Hasen am Rücken zusammengewachsen waren. Das Echo du Monde Savant vom 18. März bemerkt dazu, daß das Journal des Savants vom Jahre 1677 und ein Herr Sigoud de Lafond in seinen merveilles de la nature mehrere Phänomene dieser Art citiren.

#### M u s i k a l i s c h e s.

Die beiden Konzerte, welche Herr Kapellmeister Albrecht mit seinem eigenen, vollständig besetzten Orchester am 19. u. 20. d. im hiesigen Theater gegeben hat, gewährten den Zuhörern einen erfreulichen, eigenthümlichen Genuß, indem das gesammte Personal vortrefflich eingespielt ist und die Vortragsweise der Strauß'schen Kapelle, die besonders in den Kompositionen von Strauß, Lanner und Labitzki

durch Kraft, Präcision und Schärfe hervortrat, sich vollständig zu eigen gemacht hat. Die zur Ausführung gebrachten Duvertüren aus: „Felsenmühle“, „Tell“, „Zampa“ und „Bergmönch“, wurden ebenfalls durchaus erakt vorgetragen, was insbesondere von der Duvertüre zu Rossini's Meislerwerke, „Tell“, gilt, deren Behandlung nichts zu wünschen übrig ließ. Die Gesellschaft zählt auch mehrere Virtuosen für einzelne Instrumente, die sich durch ihre Vorträge lauten Beifall erwerben, wie die Herren Rosemann für die Flöte, Schneider für die Klarinette, und Bergmann für das Cello. Eine besondere Erwähnung verdienen die trefflich vorgetragenen Doppel-Variationen für 2 Violinen, worin die Herren H. und K. Albrecht ihre Virtuosität auf diesem Instrumente bewährten. K.

#### M u s i k a l i s c h e s.

Wie mannfache Genüsse den Freunden der Tonkunst auch in der jüngsten Zeit geboten worden sind, ein neuer und aller Wahrscheinlichkeit nach außergewöhnlicher steht ihnen noch bevor, indem der erste Violin-Virtuose aus der Königl. Kapelle zu Stockholm, Herr Nagel hier eingetroffen ist und noch im Laufe dieser Woche im Hôtel de Dresde ein Konzert zu geben beabsichtigt. Der Künstler hat, nach dem Zeugniß öffentlicher Blätter, überall außerordentlichen Beifall gefunden; indessen begnügen wir uns zur Empfehlung desselben das Urtheil, welches die Berliner Zeitungen über ihn fallen, hier abdrucken zu lassen: „Hr. Nagel, erster Violinist der Königl. Kapelle zu Stockholm ließ sich am 28. v. M. im Königl. Schauspielhause mit vielen Beifall hören. Der Künstler, welcher längere Zeit in Italien, Paris und London verweilt hat, erwarb sich gleich durch sein erstes Solo eine günstige Meinung durch seinen schönen Ton und geschmackvollen Vortrag. In den folgenden Variationen zeigte er, außer durchaus reiner Intonation, auch eine leichte, gute Bogenführung, genügende Fertigkeit und eine solide Schule, vorzügliches Staccato und Triller, auch gemüthvollen Vortrag des Adagio's. Außerdem hat Hr. N. auch Effectivmittel, welche die lebhafteste Wirkung nicht verfehlen. Eine ganze Variation führte der Virtuose im schönsten Flageolet durchweg ansprechend aus, und auf eben so vollkommene Weise das, seit Paganini so beliebt gewordene, pizzicato mit kurzen coll'arco-Sätzen in der größten Rapidität abwechselnd. Die letzte Variation insbesondere machte Furore, so daß sie da capo verlangt, und der auch ohnedies achtbare Künstler mit wiederholtem Beifallssturm entlassen wurde. — Es ist höchst erfreulich, auch aus dem fernem Norden so bedeutende Talente kennen zu lernen, welche die Universalität der Kunst bezeugen. R.

Die im Pleschener Kreise im Großherzogthum Posen belegene Rittergütherherrschaft Pleschen, vier Meilen von Krotoschin, vier von der Stadt Neustadt an der Warthe entfernt, bestehend aus der Kreisstadt Pleschen, aus sieben Vorwerken, fünf Zinsdörfern und vier Hauländereien, soll im Wege der öffentlichen freiwilligen Licitation meistbietend von dem Justiz-Commissionärth Weißleder in Posen am 5ten Juni 1840 um 10 Uhr Vormittags verkauft werden.

Diese Gütherherrschaft enthält einen dem Dominio gehörenden Flächenraum von 10,099 Morgen 137 □ Ruthen, und zwar an Acker Ister Klasse 171 Morgen 127 □ Ruthen, Uter Klasse 792 Morgen 131 □ Ruthen, IIIter Klasse 3164 Morgen 179 □ Ruthen, IVter Klasse 1494 Morgen 134 □ Ruthen, Vter Klasse 170 Morgen 28 □ Ruthen. — An Wiesen 369 Morgen 81 □ Ruthen. An Forsten 3904 Morgen 147 □ Ruthen.

Die jährlichen baaren Geldeinnahmen sind folgende: An Grundzinsen 3258 Rthlr. 26 Sgr. 3 pf., von kleinen Pachtstücken 654 Rthlr., von der Kalkbrennerei 735 Rthlr., von der Ziegelei 533 Rthlr. 10 Sgr., von der Propination 400 Rthlr., von der verpachteten Brauerei 400 Rthlr., an Laudemien durchschnittlich 100 Rthlr.

In der dort eingerichteten Brennerei werden täglich 9000 Quart Maische abgetrieben. Der Brennerei-Pächter ist verpflichtet, zehn Monate hindurch zu 120 Scheffeln Kartoffeln täglich einzumaischen, und für die ihm verabfolgten Kartoffeln 6 Sgr. pro Scheffel zu bezahlen. Die Schlempe gehört dem Dominio.

Vom lebenden Inventarium wird mitverkauft: an Schaaßen 2100, Lämmer 800, Pferde 46, Arbeits-Schäßen 96, Kühe 22, Jungvieh 19, Fohlen 6.

Die Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse ist ausgeführt. — Die Ackerwirthe sind sämmtlich separirt und abgebaut.

Vom 5ten Mai d. J. ab sind die Verkaufs-Bedingungen etc. beim Herrn Justiz-Commissionärth Weißleder in Posen und in der Herrschaft selbst auf dem Schlosse zu Malinie bei Pleschen einzusehen.

### Ungarwein-Anzeige.

Vor einigen Tagen haben wir den Aten und letzten Transport unserer im Februar d. J. in den besten Gegenden Ober-Ungarns, und namentlich in Tokay, persönlich eingekauften Weine erhalten.

Wir waren bemüht, das Beste, was von ältern Jahrgängen sowohl, als von 1839er Weinen in Ungarn vorhanden war, anzuschaffen, und haben dadurch unser Lager auf das Sorgfältigste completirt. Indem wir dieses unseren geehrten Kunden hierdurch empfehlen, bemerken wir, daß uns vortheilhaft gemachte Einkäufe und die Bedeutendheit unseres Lagers gestatten, auch mit jedem auswärtigen Un-

garwein-Händler in jeder Beziehung concurriren zu können.

Posen den 16. April 1840.

Gebr. Undersck,

Firma: E. K. Gumprecht.

### Zahnerlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von Dr. Ramgois, Arzt und Geburtshelfer zu Paris. Preis pro Schnure 1 Rthlr.

In Posen zu haben bei F. J. Heine.

**Erprobte Saartinktur.** Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medizinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden. Preis pro Flacon 1 Rthlr. 10 Sgr. In Posen zu haben bei F. J. Heine.

Johann Ludwig Meyer,

Buchbinder- und Galanterie-Arbeiter,

empfehlte sich bei seinem Etablisement einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit dem Einbinden aller Arten Bücher nach der neuesten Methode, dem Aufziehen von Landkarten und Zeichnungen auf Pappe und Leinwand, dem Einrahmen von Kupferstichen unter Glas in Gold-Rahmen und allen nur möglich denkbaren Papp- und Leder-Arbeiten, so wie auch mit dem Einfassen aller Arten Tapissier-Arbeiten. Auch ertheilt derselbe Unterricht in der jetzt so beliebt gewordenen Papp- und Leder-Arbeit gründlich und schnell. Prompte und billige Bedienung versprechend, schmeichle ich mir eines geneigten Zuspruchs in meiner Wohnung, Breslauer-Str. Nro. 13. Posen den 21. April 1840.

Hiermit erlauben uns, einem geehrten Publikum in Posen und der Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß im Laufe des Monats Juli c. unser Reisender nach dort kommen, und eine sehr große Auswahl Proben von Tapeten und Borduren unserer Fabrik bei sich führen wird. Dieselben zeichnen sich durch Neuheit und Gefälligkeit der Dessins bei sehr billigen Preisen aus, und da unser Reisender bei seiner Ankunft dort den einzelnen geehrten Herrschaften seine Aufwartung, auch sein Logis besonders bekannt machen wird, so bitten wir, ihn mit recht vielen Aufträgen zu beehren, und der promptesten und billigsten Bedienung versichert zu seyn.

Halle a/S. im April 1840.

Tapetenfabrik von Du Menil & Comp.

Ein junger Mann von rechtlichen Eltern, der die Konditorei erlernen will, findet sogleich als Lehrling ein Unterkommen bei

Gebrüder Bassalli am alten Markt.

Posen den 16. April 1840.